

PFARRBRIEF

ADVENT UND WEIHNACHTEN 2019

CHRISTINA EDER; FOTO: EVA EDER



IN HIMMLISCHER RUH

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



FOTO: MIRIAM PETSCHKE

JULIEN PETSCHKE

„... und draußen tobt der Advent!“
Das inzwischen legendäre Zitat von Abt Korbinian Birnbacher vom Stift St. Peter beschreibt nicht nur das adventliche Treiben in der Innenstadt Salzburgs. Es bringt auch das Dilemma auf den Punkt, das der eine oder die andere von uns ganz persönlich mit dem Advent hat. Eigentlich möchten wir ja für uns selbst und unsere Lieben diese Zeit als eine besonders ruhige und besinnliche gestalten, aber...

In unserem Themenschwerpunkt (Seiten 4 bis 11) sind wir der menschlichen Sehnsucht nach Ruhe, Auszeit und Stille auf der Spur. Und weil ein Bild oft mehr

sagt als tausend Worte, möchten wir Ihren Blick diesmal ganz besonders auf die Illustration des Pfarrbriefs lenken. Wir haben die Eltern der Täuflinge des vergangenen Jahres gebeten, uns ein Foto ihres Kindes zur Verfügung zu stellen. Urteilen Sie selbst: Gibt es ein stärkeres Bild für Dasein „in himmlischer Ruh“ als jenes unserer jüngsten Pfarrmitglieder?

Im kommenden Halbjahr wird Katrin Töpfer, Studentin für Religionspädagogik und Anglistik, ihr Pfarrpraktikum bei uns in Elixhausen absolvieren. Wir freuen uns auf die Zeit mit ihr und wünschen ihr, dass sie viele gute Eindrücke von ihrem Einsatz in unserer Pfarrgemeinde mitnehmen kann. Auf Seite 20 stellt sie sich bei uns vor.

„Weihnachten ist auch eine Einladung für eine Kultur der Stille, die wir alle so notwendig brauchen“, schreibt Pfarrer Karl Steinhart in seinem Beitrag auf Seite 8.

In diesem Sinne: Eine ruhigen, besinnlichen Advent und gesegnete Weihnachten wünscht im Namen des Redaktionsteams von Herzen



Gerhard Schaidreiter, Pfarrassistent



JAKOB PONGRUBER

LIEBE PFARRGEMEINDE VON ELIXHAUSEN!

Die Stille hat ihren Sitz in der Seele. Vielleicht sehnen Sie sich manchmal auch danach, diese Stille zu fühlen, nur mit sich selber zu sein und zur Ruhe zu kommen.

Gerade in der Advent- und Weihnachtszeit, wo alles noch rasch erledigt und fertig gestellt werden muss, Geschenke und Events organisiert und Weihnachtswünsche übermittelt werden müssen, kann dieser Wunsch größer werden.

Ob wir Ruhe finden und stille werden können in diesen Tagen, in all dem Lärm und der Hektik des Alltags?

Im Duft von frisch gebackenen Keksen und Tannenzweigen eine Kerze anzünden und uns bei einer Tasse Tee, einer

heißen Schokolade oder einem Glas Wein Zeit für uns selber nehmen, hat schon etwas von dieser Besinnlichkeit. Meistens braucht es gar nicht viel. Ein für-sich-selber-Sein. Ein Rückzug in geborgene Ecken. Ein früh-ins-Bett-Gehen, Lieblingsmusik hören, lesen oder einfach nur träumen...

Das sind die kleinen Inseln, die am meisten Ruhe und Kraft schenken. Inseln, die wir uns durchaus das ganze Jahr über gönnen dürfen. Sie kosten nichts, außer ein wenig Zeit.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und Gottes Segen im Neuen Jahr!



Karl Steinhart, Pfarrprovisor

Ruhe geben

Von Johann Neumayer

„Das ganze Unglück der Menschen besteht darin, dass sie nicht allein in einem Zimmer bleiben können.“ schreibt Blaise Pascal um 1660. Dabei waren das doch geruhssame Zeiten, denken wir uns. Uns dagegen hetzt die Arbeit, hetzt der Leistungsdruck. Manchmal hetzen uns die Kinder, manchmal der Ehrgeiz und in der Freizeit hetzen wir uns selber.

Mit ein paar Tagen Wellness raus aus der Mühle und dann wieder kopfüber rein. Eine ganze Industrie lebt davon, dass Menschen, die viel Geld, aber wenig Zeit haben, wieder ins Lot gerückt werden – mit mehr oder weniger Erfolg.

Gleichgewicht, Balance, Resilienz sind Modewörter einer Zeit geworden, in der wir uns offensichtlich oft als Getriebene fühlen, nicht als Akteure, als Ochs sozusagen oder als Esel (womit wir auch schon ein bisschen bei Weihnachten wären), nicht als Lenker unseres Lebens. Und das in Zeiten, die uns weit mehr Freiheit geben als früher. Auch unsere gesellschaftlichen Leitbilder und wie wir mit Natur, Landschaft und Mitmenschen umgehen – all das ist weit weg von Ausgeglichenheit und Ruhe. Permanentes Wachstum ist kein Gleichgewichtszustand. „Nur die Lap-

*Unruhig ist unser Herz,
bis es Ruhe findet in Gott*
(Augustinus)

pen (= Narr, vgl. läppisch) wissen nicht, wenn es genug ist“, zitiert Fritz Messner in den SN vom 28.11. seinen Vater und gibt damit doch eine prägnante Diagnose ab.

Also so vieles, das uns aus der Ruhe bringt. Das mit der Ruhe ist ja auch nicht so einfach. Ein Kreisel zum Bei-

spiel hat zwei Gleichgewichts- oder Ruhezustände: Einmal, wenn er liegt, und einmal wenn er in Schwung ist. Vom ersten brauchen wir nicht weiterreden, das

ist die Friedhofsruhe, aber kein Lebenskonzept.

Aber wenn der Kreisel sich dreht, ist er bemerkenswert:

- Er hat einen Rhythmus, wird nicht schneller und langsamer.
- Er ist bemerkenswert stabil. Wird er angestoßen, weicht er dynamisch aus, aber fällt nicht um, sondern steht wieder auf.
- Er kann gleichzeitig in Bewegung sein und am Ort bleiben.
- Zentrifugale und zentripetale, also nach außen und nach innen strebende Kräfte, halten sich die Waage
- Er braucht jemand, der ihn in Bewegung setzt. Nur aus sich heraus kann er nicht in seine ruhige, gleichmäßige Fahrt kommen. Aber diese Energie hält an, sehr lang.

Der Kreisel kann viel, was wir gerne könnten. Natürlich, er ist nur ein Bild für unser Leben. Aber es gibt da einige spannende Parallelen, finde ich:

Ohne irgendeinen Lebensrhythmus, ohne Ausgeglichenheit zwischen Innenleben und Aussenwirken, ohne unsere Mitte zu finden, wird sich schwerlich Gesundheit und Glück einstellen.

Und die spirituelle Frage auszuklamern, an wen ich die Dankbarkeit für mein Sein und meine Lebensenergie adressiere, ist dafür auch nicht förderlich. Das Christentum ist eine therapeutische Religion:

Die Menschen sollen bei uns gesünder und glücklicher werden, weil hier alles Platz haben kann, aber auch losgelassen werden darf, was uns die Energie für die ruhige Beschwingtheit des Lebens raubt.

Ruhe ist übrigens nicht etwas, das man sich nimmt, sondern das man sich schenkt. Es heißt: Ruhe geben und

nicht Ruhe nehmen. Wer einmal Ruhe geben kann, schenkt sich und seinen Mitmenschen etwas.

Das 17. Jahrhundert, in dem Pascal lebte, war übrigens beileibe nicht ge-

ruhsamer als unsere Zeit: Dreißigjähriger Krieg, Elend, Hunger, Pest. Die Leute hatten ums Überleben zu kämpfen, nicht um Lebensgestaltung. Die Menschen, die keine Ruhe geben können, sind die, die Mord und Krieg anzetteln. Die innere Ruhe macht auch widerstandsfähiger gegen Hass und Hetze, das will Pascal sagen.

Eine Anregung zur inneren Ruhe können wir übrigens von Pascal direkt übernehmen: Ich muss nicht auf den fünften Adventmarkt, den dritten Krampuslauf und die vierte Weihnachtsfeier. Ich kann einfach daheim bleiben.

Vielleicht schenken Sie zu Weihnacht einen Kreisel – der Drechsler wird sich freuen.



MATTHIAS ELLMAUER

FOTO: LISA ELLMAUER

Kommt mit und ruht ein wenig aus



FOTO: CHRISTOPH PILLICHSHAMMER

LENA PILLICHSHAMMER

Biblische Einladungen zur Ruhe aufgespürt von Gerhard Schaidreiter

Vielleicht erinnert sich der eine oder die andere noch: Vor ziemlich genau 45 Jahren kam ein Buch auf den Markt, das innerhalb kurzer Zeit Kultstatus erreichte. „Hallo Mister Gott, hier spricht Anna“ heißt es und spielt im Londoner East End in den 1930er Jahren, während der Weltwirtschaftskrise.

Der 19-jährige Schriftsteller Fynn trifft zufällig ein 5-jähriges Mädchen namens Anna, das nach einer massiven Gewalt-

erfahrung von zu Hause ausgerissen ist. Fynn nimmt Anna bei sich auf und es entsteht eine tiefe Freundschaft. Anna zeichnet sich dadurch aus, dass sie trotz ihres kindlichen Alters komplizierte theologische und philosophische Zusammenhänge in einfachen Worten wiedergeben kann.

Einmal fragt sie Fynn: „Was ist das Größte, was Gott geschaffen hat?“ Nach mehreren vergeblichen Versuchen hilft sie ihm auf die Sprünge: „Der siebte Tag, es ist der siebte Tag!“ Fynn meldet starke Zweifel an: „Aber am siebten Tag hat er doch gar nichts mehr gemacht, da hat er sich ja nur noch ausgeruht!“ „Nein, das stimmt so nicht“, erklärt Anna. „Er hat sich nicht ausgeruht, sondern er hat die Ruhe geschaffen.“ Es wäre die ganze Schöpfung unvollkommen, erläutert sie, wenn es nicht die Ruhe gäbe; eine Zeit, das Geschaffene zu bestaunen und zu genießen, und sich selbst als Teil einer wunderbaren Schöpfung zu verstehen. Tatsächlich war das Sabbatgebote, wie es uns an mehreren Stellen der Bibel überliefert ist, eines der wichtigsten Schutzgebote für Mensch, Tier und Ackerland: Es gibt nicht nur einen Wochenrhythmus vor, der sicherstellt, dass am jeweils siebten Tag jeder Mensch, egal ob frei oder unfrei, Mann, Frau oder Kind, zur Ruhe kommen darf, ebenso wie das

Vieh, das zur Arbeit eingespannt wurde. Das Sabbatgebot setzte auch fest, dass alle sieben Jahre Menschen, die durch Schulden in die Lohnklaverei geraten waren, ohne Gegenleistung freizulassen waren. Auch wurde alle sieben Jahre dem Ackerland eine Brachzeit gegönnt, um sich wieder zu erholen.

Mit Blick auf in unserer Welt unglaublich mächtige wirtschaftliche Systeme, die aus Mensch und Natur ohne Rücksicht auf Verluste herausholen, was nur irgendwie herauszuholen ist, wünsche ich mir manchmal eine starke Rückbesinnung auf dieses Gebot, das dem Geschäft Grenzen setzt und der ununterbrochenen und unbarmherzigen Ausbeutung heilsame Pausen und Unterbrechungen entgegensetzt.

Es gibt in der Bibel eine Fülle von Texten, die davon sprechen, dass nur in einem gesunden Maß zwischen Arbeit und Ruhe, Anspannung und Loslassen, der Mensch und die Welt wachsen, aufblühen und sich entfalten können.

Eine Episode aus dem Neuen Testament kommt mir besonders in den Sinn, wenn ich an das rechte Maß zwischen Aktion und Kontemplation denke. „Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus!“ sagt Jesus zu seinen Jüngern, als sie von ihrer ersten Missionsreise zurückkehren. (Markus 6,31)

Und so wie Jesus seinen Jüngern den Freiraum sichert, um nach getaner Arbeit äußerlich und innerlich zur Ruhe zu kommen, die eigene Kraft und Mitte



MARCEL WALLNER

wieder zu finden, geht auch er selbst immer wieder in die Stille, um die Verbindung zu Gott und seiner Mission neu zu stärken.

Christsein heißt Maß nehmen an Jesus. So gesehen ist es eine zutiefst christliche Tugend, auch im eigenen Leben nicht ständig unter Strom zu stehen und mit Vollgas unterwegs zu sein, sondern zwischendurch immer wieder abzuschalten, vom Gas zu steigen und aus der Aktion in die Ruhe zu kommen. Der Leib und die Seele brauchen die Stille, um immer wieder neu zu spüren und zu hören, was im Leben wirklich wesentlich ist. Im eigenen Leben Zeiten und Räume zu schaffen für die Stille und die Unterbrechung des Alltags, ist eine hohe Kunst. Der Advent könnte eine Zeit sein, sich darin einzuüben.

„Schlafe in himmlischer Ruh...“

Von Karl Steinhart

Viele von uns werden es am Heiligen Abend vor dem Christbaum wieder singen: Das bekannteste Weihnachtslied der Welt, in rund 300 Sprachen übersetzt: „**Stille Nacht, heilige Nacht.**“

In dieser heiligen Nacht feiern wir das Fest der Geburt von Jesus von Nazareth. Den Tag und die Stunde, wann Jesus geboren ist, wissen wir nicht. Aber wir wissen, dass er leise in diese Welt eingetreten ist.

Wir feiern das Fest der Geburt Christi mitten in der Nacht, so wie wir auch Ostern, das Fest seiner Auferstehung, in der Nacht begehen. Um Mitternacht ist nämlich die Zeit, in der auch die



VIVIAN JOY COLES

FOTO: STEPHANIE COLES

leisen Stimmen vernehmbar sind und nicht übertönt werden durch den Lärm des Tages. Wir besingen also die Stille dieser Nacht. Jesus, der Retter ist leise in diese Welt gekommen.

Dort, wo Stille ist, dort kann Gott mit seinem Wort den Menschen erreichen. „*Als tiefes Schweigen das All umfing und die Nacht in ihrem Lauf bis zur Mitte gelangt war, da sprang dein mächtiges Wort vom Himmel herab...*“, so steht es im Buch der Weisheit. Gott kommt im Schweigen, in der Stille.

Wir Menschen brauchen Zeiten und Orte der Stille. Ein kleines Kind schläft und wir sagen: Ganz leise sein! „Still, still, weil's Kindlein schlafen will“, so der Titel eines anderen Weihnachtsliedes.

Immer mehr Menschen sehnen sich nach Stille, nach Tagen der Stille, nach schweigsamen Wanderungen, Exerzitien in Klöstern. Still sein heißt ganz bei sich sein. Wir brauchen Stille für unsere körperliche und mentale Gesundheit.

Alle Meister des geistlichen Lebens haben das Schweigen gesucht: in Wüsten und auf heiligen Bergen, an stillen Seen und in der Einsamkeit der Wälder, vor den Tabernakeln in den Kirchen mitten in der lärmenden Stadt. Der erwachsene Jesus hat sich in die Stille der Berge zurückgezogen; und der bedrängte Jesus sucht die Stille des Gartens



FOTO: GERTRAUD SPERL

FLORIAN SPERL

Gethsemani. Der auferstandene Jesus hat zur Begegnung mit seinen Jüngern die leise Morgenstunde gewählt.

Nur in der Stille kommt uns Gott entgegen. So wie Muslime ihren Gebets-teppich ausrollen, so müssten wir in dieser Welt manchmal den Teppich des Schweigens ausrollen, damit wir einen Hauch von Ewigkeit zu spüren bekommen. Deshalb betet der Psalmist: „Bei Gott allein ist still meine Seele...“ (Psalm 62). Zu Gott beten heißt nicht nur reden. Es heißt zunächst still werden, still sein und warten.

Erst wenn ich still geworden bin und die vielen Gedanken sich ruhig setzen können, erst dann bin ich frei für das Gespräch mit Gott. So hat es auch der dänische Philosoph und Theologe Sören Kierkegaard ausgedrückt: „Als

mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde, da hatte ich immer weniger zu sagen. Zuletzt wurde ich ganz still.“

In der Stille der Nacht schenkt uns Gott seinen Sohn, Jesus den Retter und Erlöser. Deshalb feiern wir in Dank-sagung Weihnachten – die geweihte Nacht – heilige Nacht.

Weihnachten ist aber auch eine Ein-ladung für eine Kultur der Stille, die wir alle so notwendig brauchen. Gönnen wir uns gerade in dieser Weihnachts-zeit Zeiten und Orte der Stille, die uns erfüllen werden, aus denen wir Kraft schöpfen mitten auf dem lärmenden Marktplatz unseres Lebens.

Daran erinnert uns das wunderbare, auf der ganzen Welt beliebte Lied: „**Stille Nacht, heilige Nacht!**“

Gesucht: Holder Knabe im lockigen Haar!

Besinnliches bis zur Besinnungslosigkeit aufgezeichnet von Stefan Kisters

Wenn die Adventzeit kommt und Weihnachten quasi vor der Tür steht, dann gibt es wieder das „Oh weh!“ der Gestressten und das „Oh ja!“ derer, die es kaum erwarten können. Die einen versuchen irgendwie ihre Ruhe zu finden, die anderen verfallen in hektische Betriebsamkeit. Interessante Zeiten: Schrill-blinkende Weihnachtsbeleuchtung an Häuserfronten und in Vorgärten machen überdeutlich klar: Jetzt gehts los! Mit „Oh Tannenbaum“, „Last Christmas“ oder „Broadway-Xmas-Evergreens“ werden wir pausenlos beschallt – ob wir es wollen oder nicht. Willkommen in der Endlosschleife. Da wird uns vorgeführt, dass das Wort „ausrasten“ eine ziemlich breite Bandbreite aufweist: zu Ruhe kommen oder eben ausflippen.

Aber warum kann nicht einfach mal Ruhe sein? Okay, das Arbeiten in einer Unfall-Notaufnahme, an der Börse oder an der Kasse eines Supermarktes mal ausgenommen.

Eigentlich bereiten wir uns in der Adventzeit auf das Fest der Geburt Christi vor (*lat. adventus* = „Ankunft“). Und schon überschlagen sich die Ereignisse: Der Handel versucht alle (un-)möglichen Dinge in den Markt zu pressen.

Konsumterror, Päckchenplage, Verpackungswahn und übervolle Weihnachtsteller – ein klares Zeichen für die bevorstehende Ankunft des Herrn. Terminprobleme wegen Weihnachtsfeiern, wer trifft sich mit wem wo am Heiligen Abend und die bange Frage, was soll ich bloß schenken? Der Druck steigt – die Laune wird mieser, das Portemonnaie schmaler, die Geschenkideen geistloser – nur nichts vergessen, die Zeit wird knapp, der holde Knabe kommt!

Am besten eine Familien-Whatsapp-Gruppe einrichten, so ist jeder jederzeit voll im Bilde. Und die Freude ward groß: Die Handys stehen nicht mehr still, der Adrenalinspiegel steigt und jedes Jahr das Gleiche: Weihnachten kommt immer so plötzlich!



FOTO: NADINE ZACHBAUER

ALEXANDER ZACHBAUER



FOTO: LISA KÖLTRINGER

SIMON KÖLTRINGER

Die enormen Erwartungen des *Homo adventus* werden hochgeschraubt, befeuert von cleveren Marketing-Strategien oder vermeintlichen Schnäppchen-Angeboten – und die Wunschzettel werden länger und länger.

Und wieder kein Schnee, schon wieder grüne Weihnachten, schon wieder wird es viel zu warm – in der Werbung sieht die Adventzeit immer anders aus! So niedlich, so unberührt, so kitschig, so harmlos.

Oh Gott – wir haben noch keinen Weihnachtsbaum! Eine stramme Nordmamtanne muss her, oh je, viel zu spät dran – krumme Spitzen, hohe Preise und nadeln tut sie auch schon! Da ist Ärger daheim programmiert. Die Einkaufsliste für den Festschmaus ist üppig, die Regale in den Supermärkten leer – haben Sie etwa nicht vorbestellt? Gänse, Gänse, wo bleiben die Gänse?

Und doch geschieht dann immer noch das kleine Wunder, denn alle sitzen zusammen am festlich gedeckten Tisch. Ein langer Vormittag ging für Vorbereitung, Kochen und Auftischen drauf und in zehn Minuten ward alles verschlungen.

Die Jugend zieht sich mit gesenktem Haupt ihr Smartphone wischend – Bargeld und Gutscheine sind eingesackt – dezent in ihre Kemenaten zurück, ganz chillig in Kapuzenpulli und zerrissenen Jeans bzw. Jogginghosen mit Beulenpest im Kniebereich und verpasst so Onkel Walters ausufernde Rede über die Weinlagen der Nation.

Und während sich im Vorratsraum Tante Pfanni und Uncle Ben über die bessere Beilage – Knödel oder Reis – streiten, ruft laut die Ledercouch nach dem Hausherrn, der sich bereitwillig und mit reichlich Promille auf ihr ächzend niederlässt. Mutti stampft in Richtung Küche, wo Berge von Abwasch gierig warten. Sie schwört feierlich, wie jedes Jahr, nächstes Mal wird über die Tage verreist: Eine Kreuzfahrt in der Karibik – all inclusive, versteht sich. Geschenke werden notfalls an Bord erworben!

Und während sich die Verdauungssäfte mit Lachstatar, Gänsekeulen und edlen Tropfen in Nuss abplagen, fallen schließlich die Äuglein zu und es wird geschlummert – in himmlischer Ruh! Der gezeichnete und bewusst überzeichnete Weg führt uns also nicht zur himmlischen Ruh. Finden wir andere Wege, um beim ursprünglichen Sinn des Weihnachtsfestes anzukommen?

Bilder aus dem Pfarrleben



GERHARD SCHAIDREITER

24.10.2019 Kirchenkonzert von Ortsmusikkapelle und Dorfklang



GERHARD SCHAIDREITER



KARL WITZMANN

27.10.2019 Gottesdienst mit den Ehejubilaren



GERHARD SCHAIDREITER

26.10.2019
Fußwallfahrt nach
St. Pankraz
(Auch Foto links)



GERHARD SCHAIDREITER

15.11.2019
Pfarrgemeinderats-
klausur in Anthering

24.11.2019
Gottesdienst der
Ministrantinnen und
Ministranten



GERHARD SCHAIDREITER

Liebe Elixhausnerinnen, liebe Elixhausner!

In der Halbzeit eines Spiels schaut man, was bisher erreicht wurde und legt Direktiven und Zielvorstellungen, Kurskorrekturen, Neuausrichtungen etc. für die zweite Hälfte fest.

So haben auch wir, die Mitglieder des Pfarrgemeinderates von Elixhausen, zur Hälfte unserer PGR-Funktionsperiode am 17. November in Anthering unsere Jahres-Klausur abgehalten.

Mit Freude haben wir in der intensiven Reflexion festgestellt, dass von unseren Ideen und Vorhaben deutlich mehr gelungen ist, als wir nicht geschafft haben, und dass wir als Team sehr gut und förderlich miteinander arbeiten. Wir sehen sehr wohl auch Lücken, die wir (noch) kaum oder gar nicht füllen können, aber keine(r) von uns ist ganz entmutigt oder schon vollkommen erschöpft, weil wir uns auf das Mittun und Mitdenken von vielen stützen können. Das ermutigt uns, gestärkt in die zweite Halbzeit zu gehen und uns weiter dafür einzusetzen, dass unsere Pfarre mit eurer Hilfe lebendig bleibt.

Wir sind gut zusammen unterwegs, das zeigt unter anderem die Vielzahl der Dienste, die geleistet werden.

Im Einsatz für Kinder und Familie innerhalb und außerhalb der gottesdienstlichen Feiern. DANKE unserem sehr aktiven Arbeitskreis und allen, die den Einladungen immer wieder folgen.

Beim Feste Feiern und beim vielfältigen Ermöglichen von Begegnungen bei Pfarrcafes, Emmausgang, Pilgerwanderungen, Kirtag, bei KBW-Veranstaltungen, bei ökumenischen Treffen, Besuchsdiensten, Pfarrhof-Frühstücken und dem wöchentlichen Begegnungscafe.... DANKE an alle OrganisatorInnen, KuchenbäckerInnen, GeldspenderInnen, – und DANKE an die BesucherInnen und NutzerInnen der Angebote....

Im Bereich Umweltschutz und Schöpfungsverantwortung mit einer sehr rührigen Arbeitsgruppe und in vielen Impulsen, die von der Pfarre

ausgehen und zu einem verantwortlichen Tun in ganz Elixhausen anregen
DANKE allen, die mittun und mitdenken!

In den Gottesdiensten mit unseren Seelsorgern, dem Liturgieteam, dem Kinderliturgiekreis, der Mesnerin und den Mesnern, LektorInnen, KommunionspenderInnen, den vielen Musikerinnen und Musikern, den BlumenschmückerInnen, Kirchen- und Kirchhof-PflegerInnen, ...
DANKE!

Auch allen, deren (vielleicht nicht sichtbare) Dienste, deren Gebet und innere Verbundenheit mit der Pfarre ein gelingendes Pfarrleben ermöglichen: DANKE!

Reden Sie mit uns Pfarrgemeinderätinnen und -räten, sagen Sie uns, was Ihnen auffällt und was fehlt – und was gut und lobenswert ist. Bringen Sie sich ein, diskutieren Sie mit uns, feiern Sie mit uns – denn ein Pfarrgemeinderat ohne Pfarrgemeinde ist wie ein Dach ohne Haus.



Gariela Zehentner, PGR-Obfrau

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

Das Katholische Bildungswerk blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück und freut sich, Ihnen auch für 2020 wieder ein buntes Bildungsprogramm anbieten zu können.

Das Jahresprogramm liegt dem Pfarrbrief bei.

An dieser Stelle darf ich auf die beiden kommenden Veranstaltungen im Jänner 2020 hinweisen:



MI, 8.1.2020 19.30 Uhr,

*Mag. Günter Ketterer: **Armenien – Ein christliches Land zwischen Ost und West.***

MI, 29.1.2020 19.30 Uhr,

*Dr. Jutta Henner: **Gastfreundschaft in der Bibel** gemeinsam mit Evangelischer Pfarrgemeinde nördlicher Flachgau*

>> Alle Veranstaltungen im Pfarrsaal Elixhausen, Pfarrweg 1 Karl Witzmann

ALLERHEILIGEN LICHTER GESTALTEN



GERHARD SCHAIDREITER

Ein voller Erfolg war auch heuer wieder das Gestalten von Allerheiligenlichtern, bei dem zu unserer Freude dieses Mal fast 20 Kinder teilnahmen! Mit vollem Einsatz, viel Freude und Euphorie wurden wunderschöne Lichter gestaltet und anschließend in die Kirche gebracht.

Dort haben wir sie entzündet und dabei an unsere lieben Verstorbenen gedacht. Vielen Dank für eure Teilnahme. Durch euch kommt LEBEN in die Kirche! Wer sein gestaltetes Glas noch vermisst, kann es im Pfarrhof abholen. Nicht abgeholte Lichter werden gerne für weitere Lichterprozessionen in unserer Kirche verwendet.



ADVENTKRANZBINDEN



GERHARD SCHAIDREITER

Das Adventkranzbinden fand heuer erstmals in der Garage von Familie Irmi und Gerhard Dichelberger statt. Neben dem Kranzbinden haben die Kinder Weihnachtsdeko gebastelt, die unter anderem auch zum Schmücken des Adventfensters der Pfarre verwendet wird. Für alle die dabei waren, gab es neben vorweihnachtlicher Musik, Kinderpunsch und Glüh-

wein auch Kuchen und Apfelbrot und es war ein sehr stimmiger, gelungener Nachmittag. Allerdings haben heuer im Vergleich zu den Vorjahren wesentlich weniger Personen das Angebot genutzt. In unserem Arbeitskreis „Kinder und Familie“ haben wir deshalb den Entschluss gefasst, mit dieser Veranstaltung einmal zu pausieren und das Adventkranzbinden im nächsten Jahr nicht anzubieten.

Wir bedanken uns bei allen, die uns die letzten Jahre unterstützt haben und dabei waren und freuen uns auf viele andere gemeinsame Aktivitäten!

Für heuer bedanken wir uns herzlich bei Irmi und Gerhard Dichelberger für die Unterkunft und bei Gregor Sperl (Aignerbauer) und Markus Kreuzberger (Katzmooser) für die Reisigspenden, sowie in den Jahren davor bei Familie Sabine und Rupert Oberholzner!

Ganz herzlich einladen dürfen wir euch zur ökumenischen Kinderweihnacht am 24.12.2019, der Beginn ist um 15.30 Uhr in der evangelischen Kirche.

Helga Wallner-Flöckner

STERNSINGEN - HILFE UNTER GUTEM STERN

In der Zeit zwischen Neujahr und 6.1.2020 werden die Sternsinger wieder unterwegs sein, ein gesegnetes Neues Jahr wünschen und für Menschen in den ärmsten Ländern unserer Erde sammeln.

Im Namen der Kinder ersuchen wir Sie um offene Türen und Herzen.



GERHARD SCHAIDREITER



GERHARD SCHAIDREITER

Kinder, die Sternsingen gehen wollen, sind herzlich eingeladen, am Samstag, 14.12.2019 um 10.00 Uhr in den Pfarrhof zu kommen. Dort werden die Lieder und Texte gelernt, die Gruppen eingeteilt und die Kinder erhalten auch Informationen über die Projekte, für die sie unterwegs sein werden. Auch Erwachsene, die die Kinder begleiten, sind herzlich willkommen.

NEUORDNUNG WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Da die Zahl der Besucherinnen und Besucher der Frühmesse am Mittwoch in den vergangenen Jahren immer kleiner wurde, wird dieser Termin ab Jänner 2020 aufgelassen.

Die Werktagsgottesdienste am Herz-Jesu-Freitag, also am jeweils ersten Freitag im Monat, sollen dafür durch eine Neuordnung aufgewertet werden: Um 7.30 Uhr wird zum gemeinsamen Rosenkranzgebet eingeladen, um 8.00 Uhr ist die Messfeier und anschließend sind alle Mitfeiernden zum Frühstück im Pfarrhof eingeladen.

PFARRBÜRO

Telefon:
0662/8047-8117;

Mail: pfarre.elixhausen@pfarre.kirchen.net

Öffnungszeiten:
Mittwoch, 8.00 bis 12.00 Uhr; Donnerstag 15.00 bis 18.00 Uhr

WIR GRATULIEREN - EHRENRING DER GEMEINDE FÜR KARL WITZMANN

Im Oktober wurde Karl Witzmann die seltene Ehre zuteil, den Ehrenring der Gemeinde Elixhausen verliehen zu bekommen. Damit wurde sein jahrzehntelanges Engagement für den Ort gewürdigt. Aber nicht nur auf Gemeindeebene, auch in der katholischen Pfarre hat Karl durch seinen Einsatz das Geschehen mitgetragen und -geprägt.



Ob als Finanzexperte im Pfarrkirchenrat, der über viele Jahre die Kirchenrechnung gemacht hat, als Mitarbeiter im Visionsteam, das unser neues Leitbild erarbeitet hat, als Pfarrgemeinderat oder ganz aktuell wieder als Leiter des Katholischen Bildungswerks: Wenn Karl anpackt, tut er es nie halbherzig, sondern immer mit hoher Profession und Leidenschaft. Gemeinsam mit ihm wollen wir seine Frau Doris vor den Vorhang holen, die als langjährige Pfarrgemeinderatsobfrau und engagierte Mitarbeiterin in vielen Bereichen ebenso an der guten Entwicklung unserer Pfarrgemeinde in den vergangenen Jahrzehnten wesentlich beteiligt war. Die katholische Pfarrgemeinde gratuliert und bedankt sich herzlich bei Karl und Doris.

SPENDE FÜR DIE KIRCHEN-INNENRENOVIERUNG

Anlässlich des Todes von Hermann Oberholzner baten die Familienangehörigen die Trauergemeinde anstatt Kranz- und Blumenspenden um einen finanziellen Beitrag für die in den nächsten Jahren anstehende Innenrenovierung unserer Pfarrkirche.

Für die großzügigen Spenden in der Höhe von bisher 2.950 Euro bedanken wir uns herzlich bei Familie Oberholzner und bei allen, die dem Aufruf gefolgt sind.

Für die konkrete Durchführung der Innenrenovierung, in deren Zug auch die Orgel renoviert werden soll, gab es bereits Vorgespräche mit dem diözesanen Bauamt und der Denkmalkommission. Als Zielvorgabe haben wir das Jubiläumsjahr 2023, in dem unsere Pfarrkirche ihren 200. Geburtstag feiern wird.

Pfarrpraktikantin



Mein Name ist Katrin Töpfer, ich bin 21 Jahre alt und komme aus Tarsdorf (Bezirk Braunau) in Oberösterreich. Ich möchte mich hiermit offiziell vorstellen, denn ich darf die kommenden Monate in der Pfarre Elixhausen mein Pfarrpraktikum absolvieren. Derzeit studiere ich an der Paris-Lodron-Universität Salzburg Lehramt für die Fächer Englisch und Katholische Religion im 5. Semester.

Im Rahmen des Studiums machen wir Theologie-Studierenden die Ausbildung am TheologInnenzentrum. Dazu gehören das Pfarrpraktikum, Spiritualitätstage, eine Kontaktwoche und vieles mehr. In meiner Zeit hier in der Pfarre darf ich verschiedenste Aufgaben kennenlernen und in einigen Bereichen selber aktiv mitwirken. Denn Teil dieser Ausbildung ist es, ein eigenes Projekt in der Pfarre zu übernehmen. Da ich sehr grenznah am Bundesland Salzburg wohne, pendle ich zur Uni. Das erlaubt mir auch, meinen Aktivitäten in meiner Heimatgemeinde und in der Familie nachzugehen. So war ich bis Ende November Leiterin der Landjugend Tarsdorf und bleibe auch weiterhin unterstützendes Mitglied im Verein.

Ich freue mich schon sehr, die Pfarre und die Gemeinde kennenzulernen und hoffe auf eine wunderschöne gemeinsame Zeit.

Liebe Grüße, Katrin Töpfer

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Römisch-Katholische Pfarre Elixhausen, Pfarrweg 1, 5161 Elixhausen, 0662/8047-8117, <http://pfarre-elixhausen.kirchen.net>, pfarre.elixhausen@pfarre.kirchen.net

Für den Inhalt verantwortlich: Das Redaktionsteam (Stefan Kisters, Michael Lischent, Johann Neumayer, Christa Santner, Gerhard Schaidreiter, Gabriela Zehentner) und Pfarrprovisor Karl Steinhart.

Layout: Stefan Kisters; **Druck:** Druckerei der Erzdiözese Salzburg; der Elixhausner Pfarrbrief wird auf FSC-zertifiziertem, also umweltfreundlich produziertem Papier gedruckt.

Bankverbindung: Pfarrkirche Elixhausen, Raiffeisenbank Anthering-Elixhausen, IBAN: AT61 3500 7000 1801 3243, BIC: RVSAAT2S007; **DVR-Nr.:** 0029874/10063

Seniorenbus Elixhausen

In Kooperation von Hilfsdienst und Gemeinde Elixhausen steht ab sofort der Seniorenbus Elixhausen zur Verfügung. Jeweils am **Mittwoch** und **Freitag** besteht für ältere Menschen die Möglichkeit, gegen eine Spende Fahrten im Umkreis von ca. 20 km rund um Elixhausen mit diesem Bus zu nutzen. Es wird damit eine Lücke für all jene Personen geschlossen, die entweder ein eigenes Fahrzeug nicht mehr nutzen können, oder nicht (mehr) in der Lage sind, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Der Bus wird von einer Gruppe von ehrenamtlichen Personen aus Elixhausen gelenkt. Ganz besonders soll damit der regelmäßige Kontakt zu unserem Seniorenheim in Bergheim sichergestellt werden. Wenn Sie das Angebot nutzen möchten, genügt ein Anruf an Werktagen zwischen 7 und 17 Uhr: **+43 660 7857498**.

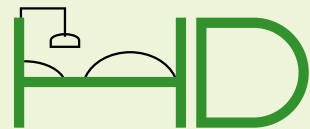


Bgm Mag. Prantner, Martina Fenninger (Sozialbeauftragte der Gemeinde) und Hermann Dürnberger (Obmann des Hilfsdienstes) mit dem Seniorenbus.

Nähere Informationen:

www.hd-elixhausen.at/seniorenbus-elixhausen/
 oder bei Martina Fenninger: Gemeinde Elixhausen,
 Tel.: +43 662 480 214 16; Mail: soziales@elixhausen.at
 oder beim Hilfsdienst, Franz Neumayer +43 677 62788034.

Sollten Sie Interesse haben, als ehrenamtliche FahrerIn mitzuhelfen, bitte melden Sie sich bei Martina Fenninger.



Hilfsdienst Elixhausen

**GOTTESDIENSTE
IN DER ADVENT- UND
WEIHNACHTSZEIT**



VIKTORIA ANGERER

DI, 24.12. HEILIGER ABEND

6.00 Uhr Rorate-
gottesdienst

15.30 Uhr ökumenische Kinderweihnacht,
Beginn bei der evangelischen Kirche

23.00 Uhr Feier der Heiligen Nacht – Christmette

**MI, 25.12. HOCHFEST DER
GEBURT DES HERRN -
WEIHNACHTEN**

9.15 Uhr Festgottesdienst

DO, 26.12. HEILIGER STEPHANUS

9.15 Uhr Gottesdienst

SO, 29.12. Fest der Heiligen Familie

9.15 Uhr Gottesdienst

DI, 31.12. SILVESTER

17.00 Uhr Jahresschlussandacht

MI, 1.1.2020 NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

19.00 Uhr Gottesdienst

SO, 5.1. Zweiter Sonntag nach Weihnachten

9.15 Uhr Gottesdienst

MO, 6.1. ERSCHEINUNG DES HERRN - HEILIGE DREI KÖNIGE

9.15 Uhr Gottesdienst mit den Sternsängern



FOTO: ISABELLA FLÖCKNER

LEON FLÖCKNER

TAUFEN 2019

<i>Brenner Camilla Sophia</i>	12.01.2019
<i>Angerer Viktoria</i>	30.03.2019
<i>Müllauer Gabriel Leon</i>	04.05.2019
<i>Steurer Luca-Sophie</i>	01.06.2019
<i>Stöffler Elisa</i>	02.06.2019
<i>Leitner Dominic</i>	09.06.2019
<i>Wallner Marcel Xaver</i>	06.07.2019
<i>Coles Vivien Joy</i>	27.07.2019
<i>Glowocz Diego Patrik</i>	10.08.2019
<i>Flöckner Leon</i>	11.08.2019
<i>Ellmauer Matthias</i>	17.08.2019
<i>Sperl Florian</i>	01.09.2019
<i>Eder Christina</i>	28.09.2019
<i>Zachbauer Alexander Luis</i>	28.09.2019
<i>Rehrl Felix Moritz</i>	29.09.2019
<i>Petsche Julien</i>	20.10.2019
<i>Pillichshammer Lena</i>	27.10.2019
<i>Költringer Simon</i>	03.11.2019
<i>Pongruber Jakob</i>	24.11.2019

TRAUUNGEN 2019

<i>Stefan Nowack & Mariana Bilokapic</i>	22.06.2019
<i>Jörg Michael Rieser & Katrine Jakobsen</i>	09.08.2019

VERSTORBENE 2019

<i>Zillich Michaela</i>	22.12.2018
<i>Lürzer Gertraud</i>	07.02.2019
<i>Ausweger Simon</i>	28.02.2019
<i>Danglstätter Maria</i>	22.03.2019
<i>Josel Ernst</i>	06.04.2019
<i>Eder Agnes</i>	19.04.2019
<i>Kübler Johann Georg</i>	29.04.2019
<i>Greinöcker Anna Maria</i>	19.05.2019
<i>Magerl Walter</i>	03.06.2019
<i>Stürzenbaum Erich Peter</i>	12.06.2019
<i>Steinböck Katharina</i>	29.06.2019
<i>Rößlhuber Katharina</i>	26.07.2019
<i>Wallner Josef</i>	06.08.2019
<i>Fingerlos Brigitte</i>	26.09.2019
<i>DI Schreiner Werner</i>	07.10.2019
<i>Oberholzner Hermann</i>	08.10.2019

TERMINE

SA, 14.12.2019 10.00 Uhr
Planungstreffen fürs Sternsingen im Pfarrsaal

FR, 20.12.2019 6.00 Uhr
Roratertagesgottesdienst mit anschließendem Frühstück im Pfarrsaal
Die Gottesdienste in der Weihnachtszeit finden Sie auf Seite 22 des Pfarrbriefs.

2.1.-6.1.2000 Sternsingen

MI, 8.1. 14.30 Uhr

KBW: Günter Ketterer: „Armenien – ein christliches Land zwischen Ost und West“, im Pfarrsaal (s. Seite 16)

SO, 12.1. 9.15 Uhr

Kinderkirche und Pfarrcafé

SO, 19.1. 10.00 Uhr

Ökumenischer Wortgottesdienst in der evangelischen Honteruskirche

MI, 22.1. 19.30 Uhr

Erster Elternabend zur Erstkommunion im Pfarrsaal

SO, 26.1. 10.00 Uhr

Pfarrcafé

MI, 29.1. 19.30 Uhr

KBW: Jutta Henner: „Gastfreundschaft in der Bibel“, im Pfarrsaal; in Kooperation mit evangelischer Pfarrgemeinde (s. Seite 16)

FR, 31.1.-SA, 1.2. Firmlingswochenende in Michaelbeuern

SO, 9.2. 10.00 Uhr

Ökumenische Kinderkirche in der Evangelischen Kirche,

anschließend Kinderfasching im Festsaal zur Nachbarschaft

MI, 26.2. 19.00 Uhr

Aschermittwochgottesdienst mit Aschenkreuzauflegung

DO, 27.2. 19.30 Uhr

KBW: Petra Gürtner und Astrid Takacs-Tolnai: „Lebenselixier Gehen“, im Pfarrsaal

SO, 1.3. 9.15 Uhr

Kinderkirche und Pfarrcafé

FR, 6.3. 18.00 Uhr

Weltgebetstag der Frauen in der katholischen Kirche

SO, 8.3. 9.15 Uhr

Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder

SO, 8.3. 10.00 Uhr

Fastensuppe im Pfarrsaal

SA, 14.3. 13.00–16.00 Uhr

Repaircafé im Pfarrsaal

SO, 15.3. 9.15 Uhr

Gottesdienst zum Schützenjahrstag

DI, 24.3. 19.30 Uhr

KBW: Michael Ritter: „Klimafreundlich besser leben“, im Pfarrsaal

MI, 25.3. 19.30 Uhr

Zweiter Elternabend zur Erstkommunion im Pfarrsaal

SO, 29.3. 9.15 Uhr

Gottesdienst zum Kameradschaftsjahrstag, Vereinssonntag

JEDEN FREITAG, 16.00 Uhr

Begegnungscafé – offener Treffpunkt für jung & alt im Pfarrsaal

PFARRBÜRO

Telefon: 0662/8047-8117; Mail: pfarre.elixhausen@pfarre.kirchen.net

Öffnungszeiten: *Mittwoch, 8.00 bis 12.00 Uhr; Donnerstag 15.00 bis 18.00 Uhr*